

Pfarrerin Elke Gerschütz, Kirchengemeinde Gülchsheim/Hemmersheim/Aub

Trauerfeier für Hermann Veeh

**16. April 1935 +1. Juli 2020*

Am 4. Juli 2020

Wir sind zusammengekommen, um uns an Hermann Veeh zu erinnern und von ihm Abschied zu nehmen. Wir suchen Trost und fragen: Was kann uns trösten?

Es tröstet, dass wir versuchen, darauf zu vertrauen, dass Hermann Veeh, dort wo er jetzt ist, gut aufgehoben ist.

Gott hält ihn in seiner Hand.

So sind wir zusammengekommen unter Gottes Obhut, im Namen Gottes, der wie ein Vater und wie eine Mutter für uns sorgt.

Im Namen des Sohnes Jesus Christus, dem nichts Menschliches fern ist.

Und im Namen des Heiligen Geistes, der uns Stärke, Mut und Kraft gibt. Die uns hält, wenn wir Halt brauchen. Amen

Lied: Meine Zeit steht in deinen Händen (KAA 023)

Refrain: Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

- 1. Sorgen quälen und werden mir zu groß. Mutlos frag ich: Was wird morgen sein? Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los. Vater, du wirst bei mir sein.
Refrain: Meine Zeit...*
- 2. Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb nehmen mich gefangen, jagen mich. Herr, ich rufe: Komm und mach mich frei! Führe du mich Schritt für Schritt.
Refrain: Meine Zeit...*
- 3. Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn. Hilflös seh ich, wie die Zeit verrinnt. Stunden, Tage, Jahre gehen hin, und ich frag, wo sie geblieben sind.
Refrain: Meine Zeit...*

Gebet:

Gott, gern hätten wir zusammen mit anderen Abschied genommen. Wir wissen, dass das heute nicht so möglich ist. Sei du mit uns allen, die wir traurig sind. Verbinde uns durch deinen Geist. Amen

Ich bete den Psalm 23:

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Lied: Befiehl du Deine Wege (EG 361)

- 1. Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege des der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.*
- 2. Dem Herren musst du trauen, wenn dir's soll wohlergehen; auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehen. Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muss erbeten sein.*

Lasst uns nun den Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte bringen:

Wir wollen Abschied nehmen von Hermann Veeh und bedenken, was uns mit ihm verbindet. Wer ihn lieb gehabt und geachtet hat, der trage diese Liebe und Achtung weiter. Wen er lieb gehabt hat, der danke ihm für alle Liebe. Wer ihm etwas schuldig geblieben ist an solcher Liebe, in Worten und Taten, der bitte Gott um Vergebung. Und wem er weh getan haben sollte, der verzeihe ihm, wie Gott uns vergibt, wenn wir ihn darum bitten. So nehmen wir Abschied mit Dank für alles Gewesene und im Frieden. Amen

Lassen sie uns gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erden. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel: er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen

Lied: Nun bringen wir den Leib zur Ruh (EG 669)

- 1. Nun bringen wir den Leib zur Ruh und decken ihn mit Erde zu, den Leib der nach des Schöpfers Schluss zu Staub und Erde werden muss.*
- 2. Er bleibt nicht immer Asch und Staub, nicht immer der Verwesung Raub; er wird wenn Christus einst erscheint, mit seiner Seele neu vereint.*
- 3. Und wenn du einst , du Lebensfürst, die Gräber mächtig öffnen wirst, dann lass uns fröhlich auferstehn, und dort dein Antlitz ewig sehn.*

Der allmächtige Gott hat Hermann Veeh aus diesem Leben abgerufen. So legen wir ihn in Gottes Acker. Ich werfe jetzt die Erde für alle in das Grab:
Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zum Staube.

Wir befehlen Hermann Veeh in Gottes Hand. Jesus Christus wird ihn auferwecken am jüngsten Tage. Er sei ihm gnädig und helfe ihm aus zu seinem ewigen Reich.

Er ruhe in Frieden unter der gnädigen Hand Gottes +des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen

So steht geschrieben in der Offenbarung des Johannes (im 21. Kapitel):

Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich hörte eine mächtige Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe, die Stätte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Alte ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!

Vaterunser

Vater Unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ansprache:

Liebe Frau Veeh, liebe Familie Veeh, liebe Angehörige, liebe Trauergemeinde
Zuerst möchte ich mit Ihnen das Bild von Hermann Veeh betrachten. Auf dem Bild ist er ganz präsent. Noch gar nicht solange ist es her, dass er unter uns war. Unsere Gedanken wandern in Erinnerung an das, was wir alles mit ihm erleben durften. Was der Verstorbene uns bedeutet hat. Darüber werden wir still.

Wir sind dabei Abschied zu nehmen. Uns alle verbindet, dass wir Hermann Veeh kennen, dass er Teil unseres Lebens war.

Es ist gut, einmal festzuhalten, was er uns bedeutet hat.

Herr Hermann Veeh wurde am 16. April 1935 dem Ehepaar Karl und Lisette Veeh aus Gülchsheim in Würzburg geboren. Er wuchs hier in Gülchsheim auf. Er wurde hier getauft und konfirmiert. Er erhielt am 4. April 1948 den Konfirmationsspruch: Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade. Hebräer 13,9

Zu dem Konfirmationsspruch wollte ich noch kurz etwas sagen:

„Geh aus mein Herz und suche Freud.“- dieses Lied werden wir gleich singen. Niemand von uns stimmt dieses Lied an und stellt sich vor, dass das eigene Herz plötzlich Beine bekommt und durch die Sommergärten marschiert. Niemand geht davon aus, dass das eigene Herz überall nach Freude sucht. Wenn im Lied das Herz besungen wird, dann geht man von dem ganzen Menschen aus.

Gott kennt unser Herz, er weiß, wie es um uns im Innersten steht, er weiß, warum wir fröhlich, traurig, ängstlich und verletzt sind. Gott kennt unser Herz bis in den tiefsten Winkel hinein. Ihn scheint nichts abzuschrecken: Gott stellt sich an unsere Seite. Dann gießt er seine Liebe in unsere Herzen hinein und tut alles, um uns zu trösten und zu stärken.

Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.
Hebräer 13,9

Wie ging es weiter? Herr Veeh ging hier in Gülchsheim zur Schule und später in die landwirtschaftliche Berufsschule. Er war mit Leib und Seele Landwirt und interessierte sich für viele Dinge. Beispielsweise baute er als Jugendlicher eine Imkerei auf. Was ihn sehr beschäftigte, war dass das elterliche Haus in den Kriegsjahren zerstört war und er ca. 10 Jahre beengt woanders wohnen musste.

1955 durfte er zur Planung des neuen Wohnhauses beitragen und in den Folgejahren bei der Bauausführung Verantwortung übernehmen.

1956 besuchte er kurzzeitig die evangelische Landvolkshochschule auf dem Hesselberg. Dies war zwar nur eine kurze Zeit, aber sie prägte sie beide, Frau Veeh, und sie waren stets mit dem Hesselberg verbunden.

Am 5. Juli 1958 haben sie Frau Veeh und ihr Mann kirchlich geheiratet. Vor fast genau zwei Jahren haben sie noch die diamantene Hochzeit feiern können. Sie haben dies als ein Geschenk und eine Gnade empfunden. Sie waren ein gutes Team und innig miteinander verbunden.

Ihnen wurden ihre Kinder Johanna, Barbara, Martin und Andreas geboren. Diese haben fast alle nun eigene Familien. 6 Enkelinnen und Enkel hatten große Freude mit ihrem Großvater.

Der Opa konnte so schöne Geschichten erzählen. Weihnachten war stets großes Familientreffen und sie, Frau Veeh, und ihr Mann haben das sehr genossen.

Auch hatten sie ein offenes Haus mit Hausmusik und vielen Gesprächen, später wurden die großen Serenaden daraus.

Von 1961 an übernahm Herr Veeh den elterlichen Hof, diesen führte er bis 1998.

1983 gab er nach dem Tod seines Vaters das Buch „geliebtes Dorf“ heraus. Nachdenkliche Betrachtungen eines fränkischen Bauern. Karl Veeh 1896-1982.

1987 hat er zum ersten Mal ein Saitenzupfinstrument, die heutige Veeh Harfe, für Andreas entwickelt. 1990 erfolgte der Eintrag in die Handwerksrolle.

Es blieb nicht bei einer einzelnen Harfe; es wurden viele daraus. Heute werden die Saitenzupfinstrumente fast auf der ganzen Welt gespielt. Viele Menschen sind seitdem mit Hermann Veeh und seiner Familie musikalisch verbunden.

1998 gab Herr Veeh die Landwirtschaft auf und 2000 übergab er das Geschäft seiner Tochter Johanna. Seit 2004 ist sein Sohn Martin der Veeh-Harfen-Bauer. Und die ganze Familie hilft mit.

Herr Veeh selbst arbeitete aber bis 2019 immer noch im Geschäft mit, bis 2019 hat er noch Harfen besaitet.

Aber das wichtigste war für ihn: Ich bin Landwirt.

Seit einigen Jahren hatte er Probleme mit dem Herzen und seit dem 18. Dezember 2019, dem 50. Geburtstag von Andreas, fühlte er sich sehr schwach. Sie, Frau Veeh, kümmerten sich liebevoll um ihren Mann. Aber auch die ganze Familie hielt zusammen.

Im April hatte Herr Veeh noch seinen 85. Geburtstag, er wurde immer schwächer. Bis er dann am 1. Juli für immer friedlich eingeschlafen ist.

Möge Herr Veeh im Frieden ruhen.

Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.
Hebräer 13,9

Das ist ja der Konfirmationsspruch von Hermann Veeh. Ja, auf Gott hat der Verstorbene geschaut und sein Leben als große Gnade empfunden. Hätte er sonst sein Leben nicht so meistern können?

Er hat an Gott geglaubt, das konnte ich aus den Gesprächen mit ihm spüren. Möge der Verstorbene nun sehen, was er geglaubt hat.

Es tröstet auch, dass wir einander erzählen können, was wir an dem Verstorbenen schätzen.

Ihre Gedanken blicken so auf das Leben, das zu einem Ziel geführt wurde. Sie blicken nun, jeder jede für sich auf das Leben von Hermann Veeh. Ein erfülltes und langes Leben. Und wir sind dankbar heute, dankbar dafür, was uns der Verstorbene durch sein Leben geschenkt hat. Was sie als Familie ihm verdanken, an Liebe und Fürsorge, das wissen sie besser als ich, als Außenstehende. Wir denken an den Ehemann, Vater, Schwiegervater, Opa, Verwandter, Nachbar und Freund Hermann Veeh. Wir denken an das, was sein Leben

geprägt und bestimmt hat. An die Eigenheiten und Persönlichkeit, erfüllt mit Erfahrungen, mit Freuden und Sorgen.

Gedanken der Erinnerung, für die Menschen, die mit ihm und mit denen er zusammen war. Gedanken in verschiedensten Formen.

Gott will uns trösten und Hoffnung schenken. Gottes Arme sind ausgestreckt, er hält ein schönes Leben für uns bereit. Hermann Veeh hat dies zu Lebzeiten erfahren, möge er es in dem Leben danach finden. Darauf vertrauen und hoffen wir, dass er unter Gottes behütender Hand weiter lebt.

Zum Schluss möchte ich noch ein Zitat von Albert Schweitzer bringen: „Nehmen wir jeden Tag als ein Geschenk an – und erst, wenn man sich das Leben so stückweise schenken lässt, wird es kostbar!“

Amen

Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.
Hebräer 13,9

Lied: Geh aus mein Herz und suche Freud.

- 1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; Schau an der schönen Gärten Zier, und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.*

- 13. Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fließt, dass ich dir stetig blühe! Gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seelen früh und spät viel Glaubensfrüchte ziehe.*
- 14. Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.*
- 15. Erwähle mich zum Paradeis und lass mich bis zur letzten Reis' an Leib und Seele grünen: So will ich dir und deiner Ehr allein, und sonst keinem mehr, hier und dort ewig dienen.*

Segen:

Der HERR SEGNE dich. Er erhelle dein Dunkel, er lasse dich seinen Weg erkennen. Er habe mit dir Erbarmen und bleibe dir zugewandt. Er gebe allen Leben, das bleibt bis ins ewige Leben. Und so segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige Gott+der Vater, der Sohn und der hl. Geist.